

27. JANUAR –
TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER
DES NATIONALSOZIALISMUS

Spruch des Tages 5. Mose 4, 9a

Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut,
dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben,
und dass es nicht aus deinem Herzen kommt
dein ganzes Leben lang.

Psalm 126

- 1** WENN der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, *
so werden wir sein wie die Träumenden.
- 2** Dann wird unser Mund voll Lachens *
und unsre Zunge voll Rühmens sein.
Da wird man sagen unter den Völkern: *
Der HERR hat Großes an ihnen getan!
- 3** Der HERR hat Großes an uns getan; *
des sind wir fröhlich.
- 4** HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, *
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
- 5** Die mit Tränen säen, *
werden mit Freuden ernten.
- 6** Sie gehen hin und weinen *
und tragen guten Samen
und kommen mit Freuden *
und bringen ihre Garben. ¶

v Lesung aus dem Alten Testament
im 1. Buch Mose im 4. Kapitel

- 1** ADAM erkannte seine Frau Eva,
und sie ward schwanger und gebar den Kain
und sprach:
Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN.
- 2** Danach gebar sie Abel, seinen Bruder.
Und Abel wurde ein Schäfer,
Kain aber wurde ein Ackermann. ¶ →

- 3 Es begab sich aber nach etlicher Zeit,
dass Kain dem HERRN Opfer brachte
von den Früchten des Feldes.
- 4 Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde
und von ihrem Fett.
Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer,
- 5 aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. ¶
Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick.
- 6 Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmst du?
Und warum senkst du deinen Blick?
- 7 Ist's nicht so:
Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben.
Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür,
und nach dir hat sie Verlangen;
du aber herrsche über sie. ¶
- 8 Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel:
Lass uns aufs Feld gehen!
Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren,
erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel
und schlug ihn tot. ¶
- 9 Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?
Er sprach: Ich weiß nicht;
soll ich meines Bruders Hüter sein?
- 10 Er aber sprach: Was hast du getan?
Die Stimme des Blutes deines Bruders
schreit zu mir von der Erde. ¶

IV Epistel im 1. Brief des Johannes im 2. Kapitel

- 7 **M**EINE LIEBEN, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot,
sondern das alte Gebot,
das ihr von Anfang an gehabt habt.
Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt.
- 8 Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot,
das wahr ist in ihm und in euch;
denn die Finsternis vergeht
und das wahre Licht scheint schon. ¶ →

- 9 Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder,
der ist noch in der Finsternis.
- 10 Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht,
und durch ihn kommt niemand zu Fall.
- 11 Wer aber seinen Bruder hasst,
der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis
und weiß nicht, wo er hinget; ¶
denn die Finsternis hat seine Augen verblindet. ¶

Lieder des Tages

Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 146

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not EG.E 2

III Evangelium bei Matthäus im 10. Kapitel

- JESUS sprach zu seinen Jüngern:
- 26 Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird,
und nichts geheim, was man nicht wissen wird.
- 27 Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht;
und was euch gesagt wird in das Ohr,
das verkündigt auf den Dächern. ¶
- 28 Und fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können;
fürchtet viel mehr den,
der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. ¶
- 29 [[Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen?
Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde
ohne euren Vater.
- 30 Bei euch aber sind sogar die Haare
auf dem Haupt alle gezählt.
- 31 Darum fürchtet euch nicht;
ihr seid kostbarer als viele Sperlinge.]]

Spruch 5. Mose 4, 9a

Psalm Ps 126, 1-6

Lieder EG 146, EG.E 2

Halleluja entfällt

I Eph 4, 25-32

II Pred 8, 10-14. 17

III Mt 10, 26b-28 (29-31) EV

IV 1. Joh 2, 7-11 EP

V 1. Mose 4, 1-10 AT

VI Lk 22, (31-34) 54-62

Ps 34, 16-23

Ps 46, 1-12

Mk 12, 28-34

Röm 11, 1-2a

Text

Der *Spruch des Tages* (5. Mose 4, 9a) formuliert das doppelte Thema des Tages: Es geht darum, das Geschehene nicht zu vergessen und zugleich die eigene Seele vor der Schuld falschen Schweigens, Wegschauens oder der Mittäterschaft zu bewahren. Die *alttestamentliche Lesung* (1. Mose 4) erzählt von der Ermordung des Abel durch seinen Bruder Kain, so dass die Stimme seines Blutes von der Erde zu Gott schreit.

Die *Epistel* (1. Joh 2) stellt dem Bruderhass die Bruderliebe entgegen. Die Finsternis ist vergangen, »das wahre Licht scheint schon« (V. 8). Nun gilt es, diesem Licht entsprechend zu leben.

Im *Evangelium* (Mt 10) fordert Jesus dazu auf, den eigenen Glauben furchtlos zu bekennen. Es gibt nichts zu leugnen, denn die Wahrheit kommt an den Tag. Darum gilt: Was euch im Stillen gesagt wird, verkündigt öffentlich! Der *Predigttext* Lk 22 schildert am Beispiel des Petrus, wie

schnell der vollmundige Entschluss zum mutigen Bekenntnis – sobald er Konsequenzen für Leib und Leben hat – in Schwäche umschlagen und zur Verleugnung führen kann. Dabei beginnt die Abwehr des Bösen mit einem rechtschaffenen Leben im Alltag (vgl. Eph 4). Der neue Mensch, den die Gemeinschaft mit Christus entstehen lässt, muss sich im täglichen Leben verwirklichen, sonst wird Gottes Heiliger Geist betrübt. Vergeben kann nur, wem selbst vergeben worden ist.

Mit scharfem Blick deckt der Prediger Salomo (Pred 8) die mitunter himmelschreiende Ungerechtigkeit dieser Welt auf. Doch vertraut er darauf, dass vor Gott niemand seiner gerechten Strafe entgehen wird. So hält auch *Psalm 126* fast trotzig dem Grauen des Geschehenen die Vision der Erlösung entgegen: Gott bleibt Herr der Geschichte. Bei ihm sind Klage und Bitte an der richtigen Adresse. Auch für die, die mit Tränen säen, gibt es Trost und Hoffnung.

Das *Lied* »Nimm von uns, Herr, du treuer Gott« (EG 146) bittet Gott um Vergebung eigener Schuld, aber auch um Bewahrung vor äußerem Leid. Das *Lied* »Menschen gehen zu Gott in ihrer Not« (EG.E 2) ist die Vertonung eines Gedichts, das Dietrich Bonhoeffer in seiner Haftzeit geschrieben hat. Es bezeugt eine Lebenshaltung, die aus dem Glauben Kraft zum Widerstehen gewinnt.

OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Kontext

Auschwitz ist der furchtbarste Name, den die deutsche Geschichte kennt. Was in dem größten Konzentrations- und Vernichtungslager passierte, hatte die Welt bis dahin nicht gesehen: die planvolle Unterdrückung, Entwürdigung und Ermordung von bis zu 1,5 Millionen Menschen allein an diesem Ort. Am 27. 1. 1945 befreite die Sowjetarmee die letzten 7000 Häftlinge. Orte wie Auschwitz erinnern daran, zu welcher unvorstellbaren Grausamkeit Menschen fähig sind.

Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden nicht nur Juden entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet, sondern auch Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Wissenschaftler, Künstler, Journalisten, Kriegsgefangene und Deserteure, Greise und Kinder an der Front, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter.

Der 27. 1. als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ist in Deutschland seit 1996 gesetzlich verankert. Seit 2006 wird an diesem Tag auch weltweit der Opfer des Holocaust gedacht. Das Proprium ist 2018 neu in die Perikopenordnung aufgenommen worden. Es erinnert zugleich an unsere besondere Verantwortung, gegen Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz einzutreten.

Gestaltung

Zur Einführung des Gedenktags sagte der damalige Bundespräsident Roman Herzog: ›Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.‹ An diesen Worten können sich auch kirchliche Feiern zum 27. 1. orientieren. Darüber hinaus bitten sie stellvertretend für jene Christinnen und Christen um Vergebung, die im Dritten Reich das Unrecht vor ihren Augen nicht verhindert oder sich gar aktiv daran beteiligt haben.

Beispielhafte Lebensbilder von Menschen, die unter der nationalsozialistischen Herrschaft verfolgt oder ermordet wurden, können den Opfern ein Gesicht verleihen. ›Stolpersteine‹, jüdische Friedhöfe, Synagogen und andere lokale Gedenkorte verorten das damals Geschehene in der unmittelbaren Nachbarschaft. Die Verkündigung kann zudem aufzeigen, wie der christliche Glaube Kraft für eine Haltung gibt, die sich der Verurteilung, Ausgrenzung, Verfolgung und Zerstörung von Menschen entgegenstellt.

Die Aktion Sühnezeichen (www.asf-ev.de) gibt alljährlich eine Arbeitshilfe zum 27. 1. heraus.

Predigttexte

I Epheser 4, 25-32

- 25 **L**EGT die Lüge ab und redet die Wahrheit,
 ein jeder mit seinem Nächsten,
 weil wir untereinander Glieder sind. ¶
- 26 Zürnt ihr, so sündigt nicht;
 lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen
 27 und gebt nicht Raum dem Teufel.
- 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite
 und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut,
 damit er dem Bedürftigen abgeben kann.
- 29 Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen,
 sondern redet, was gut ist,
 was erbaut und was notwendig ist,
 damit es Gnade bringe denen, die es hören. ¶
- 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes,
 mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.
- 31 Alle Bitterkeit und Grimm
 und Zorn und Geschrei und Lästerung
 seien fern von euch samt aller Bosheit.
- 32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich
 und vergebt einer dem andern,
 wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. ¶

II Prediger Salomo 8, 10-14.17

- 10 **I**CH SAH Gottlose, die begraben wurden
 und zur Ruhe kamen;
 aber die recht getan hatten,
 mussten hinweg von heiliger Stätte
 und wurden vergessen in der Stadt.
 Das ist auch eitel. ¶
- 11 Weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht,
 wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.
- 12 Wenn ein Sünder auch hundertmal Böses tut und lange lebt,
 so weiß ich doch, dass es wohlgehen wird
 denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen. ¶ →

- 13 Aber dem Gottlosen wird es nicht wohlgehen,
und wie der Schatten wird nicht lange leben,
wer sich vor Gott nicht fürchtet. ¶
- 14 Es ist eitel, was auf Erden geschieht:
Es gibt Gerechte, denen geht es,
als hätten sie Werke der Gottlosen getan,
und es gibt Gottlose, denen geht es,
als hätten sie Werke der Gerechten getan.
Ich sprach: Das ist auch eitel. ¶
- 17 Und ich sah alles Tun Gottes.
Denn ein Mensch kann das Tun nicht ergründen,
das unter der Sonne geschieht.
Je mehr der Mensch sich müht zu suchen,
desto weniger findet er.
Und auch wenn der Weise meint: »Ich weiß es«,
so kann er's doch nicht finden. ¶

VI **Lukas 22, (31-34) 54-62**

- 31 **[[**Jesus sprach: Simon, Simon,
siehe, der Satan hat begehrt,
euch zu sieben wie den Weizen.
32 Ich aber habe für dich gebeten,
dass dein Glaube nicht aufhöre.
Und wenn du dann umkehrst, so stärke deine Brüder.
33 Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit,
mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.
34 Er aber sprach: Petrus, ich sage dir:
Der Hahn wird heute nicht krähen,
ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst. **]]**
- 54 **S**IE ERGRIFFEN JESUS und führten ihn ab
und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters.
Petrus aber folgte von ferne. ¶
- 55 Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof
und setzten sich zusammen;
und Petrus setzte sich mitten unter sie.
56 Da sah ihn eine Magd im Licht sitzen und sah ihn genau an
und sprach: Dieser war auch mit ihm.
57 Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. ¶ →

- 58 Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer
und sprach: Du bist auch einer von denen.
Petrus aber sprach: Mensch, ich bin 's nicht. ¶
- 59 Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde,
bekräftigte es ein anderer
und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm;
denn er ist auch ein Galiläer.
- 60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst.
Und alsbald, während er noch redete, krähte der Hahn. ¶
- 61 Und der Herr wandte sich und sah Petrus an.
Und Petrus gedachte an des Herrn Wort,
wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht,
wirst du mich dreimal verleugnen.
- 62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. ¶

Weitere Texte

Psalm 34, 16-23

Psalm 46, 1-12

Markus 12, 28-34

Römer 11, 1-2a